

www.netzwerk-gottesdienst.at

Wir feiern zu Hause Gottesdienst
und knüpfen ein Netzwerk
der Verbundenheit von Haus zu Haus.

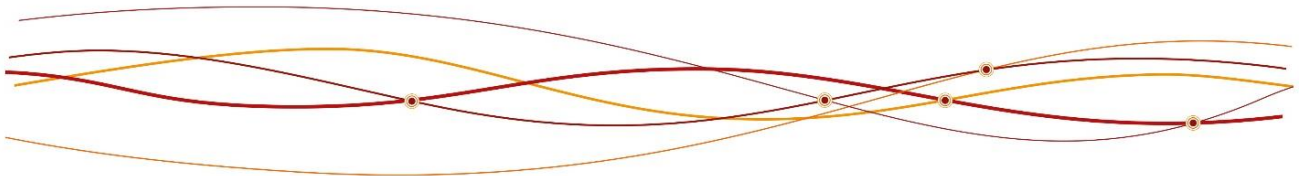


4. Sonntag im Jahreskreis

30. Jänner 2022

Was du vorbereiten kannst:

- Such dir Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, wo du dich wohl fühlst: beim Esstisch, im Wohnzimmer, deinen Lieblingsplatz.
- Zünde eine Kerze an.
- Für die Vertiefung mit Kinder gibt es im Anhang eine Bastelanleitung – am besten alles dafür schon vorher herrichten (Papier, Stifte, Schere, Kleber, 2 leere Klopapierrollen, Material zum Verzieren)
- Wenn ihr mehrere Personen seid, teilt euch die Aufgaben im Gottesdienst auf.
- Viele Lieder sind aus dem Gotteslob entnommen, das im Buchhandel erhältlich ist.



Wie du den Netzwerk-Gottesdienst feierst:

ZU BEGINN

Wir machen ein Kreuzzeichen.

gemeinsam: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung

eine/einer:

Wir feiern heute gemeinsam diesen Gottesdienst – ganz egal, ob gerade jemand neben uns sitzt oder nicht – wir wissen, dass es etwas gibt, das uns alle miteinander verbindet und dass wir nicht alleine feiern.

Lied

Vorschlag: Mach dich frei

<https://www.mikula-kurt.net/2021-1/mach-dich-frei/>

Gebet

eine/einer: Guter, liebender Gott – du kennst uns, die guten und die schlechten Seiten und alles dazwischen. Und du liebst jeden einzelnen Menschen – auch die, die wir für schlecht halten, denn du kannst das Gute, das Ganze sehen. Deine Liebe hält uns alle.

gemeinsam: Amen.

GOTTES WORT HÖREN UND VERTIEFEN

Gottes Wort hören: 1 Kor 13, 4–13

eine/einer:

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder!

Die Liebe ist langmütig,

die Liebe ist gütig.

Sie ereifert sich nicht,

sie prahlt nicht,

sie bläht sich nicht auf.

Sie handelt nicht ungehörig,

sucht nicht ihren Vorteil,

lässt sich nicht zum Zorn reizen,

trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht,

sondern freut sich an der Wahrheit.

Sie erträgt alles,

glaubt alles,

hofft alles,

hält allem stand.

Die Liebe hört niemals auf.

Prophetisches Reden hat ein Ende,

Zungenrede verstummt,

Erkenntnis vergeht.

Denn Stückwerk ist unser Erkennen,

Stückwerk unser prophetisches Reden;

wenn aber das Vollendete kommt,

vergeht alles Stückwerk.

Als ich ein Kind war,

redete ich wie ein Kind,

dachte wie ein Kind

und urteilte wie ein Kind.

Als ich ein Mann wurde,

legte ich ab, was Kind an mir war.

Jetzt schauen wir in einen Spiegel

und sehen nur rätselhafte Umrisse,

dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht.

Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk,

dann aber werde ich durch und durch erkennen,

so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin.

Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;

doch am größten unter ihnen

ist die Liebe.

eine/einer: Diese Lesung wird oft zitiert, denn sie fasst für viele gut zusammen, was Christlich-Sein bedeutet. Was für Bilder entstehen in deinem Kopf, wenn du diese Bibelstelle hörst? Kannst du dich an einzelne Worte oder Satzteile noch besonders gut erinnern? Mit welchen Bildern sind sie verknüpft?

Mit Kindern die Botschaft vertiefen

Male oder zeichne die Bilder, die in deinem Kopf entstanden sind!

eine/einer: Jetzt ist das Evangelium dran, wir hören von Jesus, wie es ihm erging, zu einer Zeit, als er sein Wirken gerade erst begonnen hatte:

Gottes Wort hören: Lk 4, 21–30

eine/einer:

In jener Zeit
begann Jesus in der Synagoge in Nazaret darzulegen:
Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.
Alle stimmten ihm zu;
sie staunten über die Worte der Gnade,
die aus seinem Mund hervorgingen,
und sagten: Ist das nicht Josefs Sohn?
Da entgegnete er ihnen:
Sicher werdet ihr mir das Sprichwort vorhalten:
Arzt, heile dich selbst!
Wenn du in Kafárnaum so große Dinge getan hast,
wie wir gehört haben,
dann tu sie auch hier in deiner Heimat!
Und er setzte hinzu: Amen, ich sage euch:
Kein Prophet wird in seiner Heimat anerkannt.
Wahrhaftig, das sage ich euch:
In Israel gab es viele Witwen in den Tagen des Elíja,
als der Himmel für drei Jahre und sechs Monate verschlossen war
und eine große Hungersnot über das ganze Land kam.
Aber zu keiner von ihnen wurde Elíja gesandt,
nur zu einer Witwe in Sarépta bei Sidon.
Und viele Aussätzigte gab es in Israel
zur Zeit des Propheten Elíscha.
Aber keiner von ihnen wurde geheilt,
nur der Syrer Náaman.
Als die Leute in der Synagoge das hörten,
gerieten sie alle in Wut.
Sie sprangen auf
und trieben Jesus zur Stadt hinaus;
sie brachten ihn an den Abhang des Berges,
auf dem ihre Stadt erbaut war,
und wollten ihn hinabstürzen.
Er aber schritt mitten durch sie hindurch
und ging weg.

Stille

Auseinandersetzung mit den Bibeltexten:

Nimm dir Zeit, um über das Gelesene nachzudenken. Ihr könnt euch auch darüber austauschen, wenn ihr zu mehr seid. Der folgende Text kann auch ein Denkanstoß sein:

Offenbar war es auch für Jesus nicht immer leicht, seine Botschaft zu verkünden. Schon gar nicht in seiner Heimat, am Beginn seines Wirkens.

Jesus stellt sich in seiner Rede in eine Reihe mit den alten Propheten und macht damit auch einen gewissen Machtanspruch geltend. Das kommt nicht wirklich gut an. Und doch sagen wir Christ*innen heute: Ja, klar, er ist für uns sogar noch wichtiger als Elija. Nicht immer ist das, was wahr ist, angenehm – oder bescheiden. Wir alle erleben gerade, dass Wahrheit leider ganz oft nicht das ist, was wir gerne hören würden. Vielleicht gibt es auch Wahrheit, die wir so wenig ertragen, dass wir lieber behaupten, sie wäre eine Lüge.

Aber wie damit umgehen, wenn wir damit konfrontiert werden, dass die Wahrheit verdreht, verbogen und abqualifiziert wird? Vor allem dann, wenn das von einer Person kommt, die uns nahesteht, die uns wichtig ist?

Hier können wir eine Entscheidung treffen: Wenn wir merken, dass wir selbst dabei verletzt werden, dass es uns schadet, dann ist es richtig, auch mal geistig eine „Stopp-Tafel“ aufzustellen und den Kontakt – vielleicht auch nur vorübergehend – einzustellen. Dann dürfen wir auch „mitten durch sie hindurch schreiten und weggehen“.

Wenn es uns aber wichtig ist, im Gespräch, in Kontakt zu bleiben, dann verrät uns die Lesung das passende „Werkzeug“: die Liebe. Wir können es schaffen, auch mitten in der Diskussion, unser Gegenüber mit der Brille der Liebe zu sehen – dann ist es möglich, trotz unterschiedlicher Standpunkte weiterhin gut miteinander umzugehen. Liebe kann das Gute im anderen Menschen wertschätzen, lässt ihm seine Würde und kennt kein „Ich hab’s dir ja gesagt!“.

Mit Kindern die Botschaft vertiefen

Wir basteln uns eine „Ich-hab-dich-lieb-Brille“: Wenn wir die aufsetzen, versuchen wir, die liebenswerten Eigenschaften der Menschen um uns herum besonders gut zu sehen. Setzt euch die Brille reihum auf und sagt euch gegenseitig, was ihr an den anderen besonders lieb findet.

Ist dir beim Lesen des Textes oben gerade ein bestimmter Mensch, eine bestimmte Situation eingefallen? Setz’ dir entweder eine gedankliche oder die gerade gebastelte „Ich-hab-dich-lieb-Brille“ auf. Denke zuerst an die Bilder, die wir vorhin nach der Lesung gesammelt haben. Dann denk an die Situation, für die du die Brille brauchst. Was kannst du sehen? Was tritt in den Hintergrund? Was ist wichtig?

UNSERE ANTWORT: DANK UND BITTE

Lobpreis und Bitte – unser Gebet in dieser Stunde

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Es bedarf nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor, worum wir bitten wollen. Du kannst ganze Bitten formulieren oder auch nur ein Wort oder einen Namen sagen. Vielleicht für einen Menschen, den du sehr lieb hast, oder auch dafür, einen Menschen mit der Ich-hab-dich-lieb-Brille sehen zu können.

Wir können auf jede Bitte antworten:

gemeinsam: Wir bitten dich, erhöre uns.

eine/einer: Jetzt wollen wir miteinander das Gebet sprechen, das uns Jesus gelehrt hat, das uns daran erinnert, dass Gott unser aller Vater ist:

gemeinsam: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

ABSCHLUSS

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche

eine/einer:

Lieber Gott,
wir bitten dich, lass uns unsere Mitmenschen durch deine liebenden Augen sehen und sei bei uns, wenn wir merken, dass unsere Geduld und unsere Kraft schwinden. Mit dir können wir guten Mutes in die neue Woche starten, denn du liebst uns so, wie wir sind.

So segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

gemeinsam: Amen.

Lied:

Vorschlag: Das Mutmachlied

<https://www.auer-verlag.de/media/ntx/auer/sample/Kindermutmachlied.pdf>

BASTELANLEITUNG Ich-hab-dich-lieb-Brille

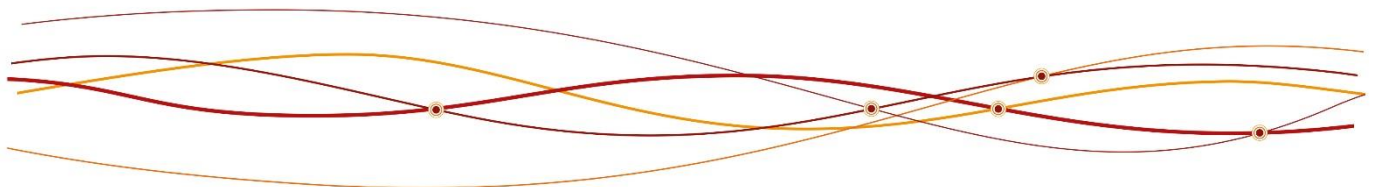
Du brauchst:

- 2 leere Klopapierrollen
- Stift
- Schere
- Kleber
- Material zum Verzieren (Sticker, buntes Papier, buntes Klebeband)

1. Schneide von einer leeren Klopapierrolle 3 etwa 1cm breite Ringe ab.
2. Die andere Klopapierrolle schneidest du der Länge nach auseinander und schneidest 2 lange Streifen mit ebenfalls 1cm Breite ab.
3. Einen der Ringe schneidest du in der Mitte auseinander – du brauchst nur eine Hälfte dieses Rings.
4. Jetzt klebst du die Ringe und Streifen zusammen wie auf diesem Bild, die hinteren Enden der Längsstreifen knickst du um, damit deine Brille hinter den Ohren hält.



5. Nur noch etwas verzieren – fertig!



Impressum:

Hrsg.: ARGE Liturgie (Geschäftsführender Leiter: Mag. Martin Sindelar, Wien) unter Mitarbeit der Liturgischen Institute in Freiburg/Schweiz und Trier/Deutschland, www.netzwerk-gottesdienst.at; netzwerk.gottesdienst@edw.or.at.

Verfasser*in: Hannelore Mayer BA, Jugend- und Kinderpastoralassistentin der Jungen Kirche Erzdiözese Wien (h.mayer@edw.or.at)

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebiets approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2021 staeko.net; Grafiken: wwgrafik.at.